

DAS STUDIENANGEBOT

- Bildende Kunst, künstlerischer Abschluss
- Visuelle Kommunikation, künstlerischer Abschluss
- Produkt Design künstler.-wiss. Diplomabschluss
- Kunst für das Lehramt an Grundschulen, Staatsexamen
- Kunst für das Lehramt an Haupt- u. Realschulen, Staatsexamen
- Kunst für das Lehramt an Gymnasien, Staatsexamen
- Kunstwissenschaft / Kunstgeschichte, Magister (auslaufend)
- Kunstwissenschaft Bachelor ab WS 2007/2008, Master in Vorbereitung

VERÄNDERUNGEN UND INNOVATIONEN

IM STUDIENANGEBOT

Der Studiengang Bildende Kunst schließt nach einem zehensemestriigen Studium mit einer künstlerischen Abschlussprüfung ab. Der Studiengang definiert sich in der Tradition der Ausbildung der Freien Kunst an den deutschen Kunsthochschulen und Akademien. Im Zuge der Diskussion um die Weiterentwicklung der Studiengänge, an der sich die Kunsthochschulen intensiv beteiligt haben, wurden seitens der KMK die künstlerischen Studiengänge von der verpflichtenden Einführung von Modulen und gestufter BA/MA-Abschlüsse freigestellt.

Die Kunsthochschule hat eine neue Prüfungsordnung erstellt, um dem Anliegen nach stärkerer Strukturierung und Transparenz des Studienverlaufs Rechnung zu tragen.

Die Prüfungsordnung wurde durch das HMWK genehmigt und ist am 15.11.2007 in Kraft getreten. Der Studienablauf ist klarer strukturiert, Pflichtbestandteile wurden stärker gewichtet und nach dem ersten Studienjahr wurde eine Zwischenprüfung eingeführt. Außerdem wurde das bisher in einer eigenen Ordnung geregelte, zweisemestriige Meisterschülerstudium in die Prüfungsordnung integriert.

Der Studiengang Visuelle Kommunikation schließt als künstlerischer Studiengang ebenfalls nach zehn Semestern mit einer künstlerischen Abschlussprüfung ab. Der Studiengang ist in der Lehre ebenso wie in künstlerischen Entwicklungsvorhaben eng mit dem Studiengang Bildende Kunst vernetzt.

Parallel zur Entwicklung der Prüfungsordnung für den Studiengang Bildende Kunst wurden - ebenfalls auf der Grundlage der KMK-Vorgaben - für den Studiengang Visuelle Kommunikation Neuregelungen entwickelt, die Aufbau und Ablauf des Studiums im Studiengang deutlicher strukturieren.

Aufgrund der engen inhaltlichen Verzahnung sowie des ähnlichen Regelungsbedarfs wurden die zunächst getrennten Entwicklungsstränge zusammengeführt und mündeten in eine gemeinsame Prüfungsordnung für Bildende Kunst und Visuelle Kommunikation ein.

Der künstlerisch-wissenschaftliche Studiengang Produkt Design schließt nach neun Semestern mit dem Diplom ab. An das viersemestriige Grundstudium, das mit der Diplom-Vorprüfung endet, schließt sich ein fünf Semester umfassendes Hauptstudium an. Die Studierenden wählen für das Hauptstudium aus den Studienbereichen Industrie Design, Möbel- und Ausstellungsdesign, Textil Design und System Design einen Schwerpunkt für ihre Arbeit aus. Die Studiengangskommission Produkt-Design hat bereits 1998 die Beratungen über eine Neustrukturierung des Stu-

diengangs aufgenommen, der an die Stelle des bisherigen Diplomstudiengangs treten sollte. Ergebnis war der Entwurf eines modularisierten Studiengangs mit den gestuften Abschlüssen Bachelor und Master.

Nach eingehenden Beratungen in den Gremien der Kunsthochschule und mit Blick auf den Stand der Diskussion zur Einführung gestufter Abschlüsse an den deutschen Kunsthochschulen hat die Leitung der Kunsthochschule in Abstimmung mit dem Präsidium der Universität entschieden, den curricularen Erneuerungsprozess des Studiengangs bis zur Wiederbesetzung der vakanten Professuren auszusetzen. Da die Neuberufungen für die Professuren Möbel- und Ausbaudesign, Industriedesign und Textildesign inzwischen realisiert sind, sollen nun die Planungen zur Weiterentwicklung der curricularen Struktur forciert werden.

Mit der Neubesetzung der Professur SystemDesign, die anders als die anderen, wesentlich entwerferisch ausgerichteten Professuren des ProduktDesigns, in Lehre und Forschung überwiegend wissenschaftlich ausgerichtet ist, wurde die Promotionsmöglichkeit im ProduktDesign geschaffen und durch die Erweiterung der Promotionsordnung um das Fach Designwissenschaften umgesetzt.

Alle Lehramtsstudiengänge Kunst wurden zum WS 2005/06 modularisiert. Bis zur ersten Staatsprüfung sind für das Lehramt an Gymnasien 128 Credits, für das Lehramt an Haupt- und Realschulen 60 Credits und für das Lehramt an Grundschulen 42 Credits nachzuweisen. Neben den fachwissenschaftlichen (20 Credits) und den fachdidaktischen (50 Credits) Anteilen bildet die curriculare Einheit „Ästhetische Praxis“, die gemeinsam mit den Studierenden der künstlerischen Studiengänge in den Ateliers und Werkstätten der Fachklassen zu absolvieren ist, mit 58 Credits den Schwerpunkt des gymnasialen Lehramtsstudiums. Diese Relationen gelten entsprechend für das

Lehramt für Haupt- u. Realschulen sowie das Lehramt für Grundschulen.

Die mit der Modularisierung verbundene stärkere Strukturierung der Studiengänge, die für Studierende ebenso wie für Lehrende grundsätzlich hilfreich sein könnte, führt, darauf jedenfalls deuten die ersten Erfahrungen im Umgang damit hin, zugleich zu einer Reglementierung des Studienbetriebes und bergen die Gefahr der Überregelung der Lehr- und Lernaktivitäten, was dem Ziel einer produktiven und in der Qualität gesicherten Ausbildung nicht unbedingt entspreche.

Mit der Neubesetzung der Professur für Medienpädagogik wurde die Möglichkeit der Promotion geschaffen. Die Promotionsordnung sieht nun auch die Promotion im Fach Kunstpädagogik vor.

Die Umstellung des bisherigen Magisterstudienganges Kunstwissenschaften auf einen modularisierten Bachelorstudiengang ist zum Wintersemester 2007/2008 erfolgt, das Akkreditierungsverfahren steht kurz vor dem Abschluss.

Ein konsekutiver Masterstudiengang Kunstwissenschaft wird für Studienbeginn WS 2009/2010 geplant. Vielfältige Berührungspunkte und Überschneidungen, seien es gemeinsame Lehrveranstaltungen oder seien es Ausstellungsvorhaben, die zusammen mit Studierenden der künstlerischen Studiengänge durchgeführt werden, vermitteln den künftigen Kunstwissenschaftlern an der Kunsthochschule Kassel Qualifikationen, die sie von den Absolventen anderer Hochschulen entschieden abheben werden.

Das Studium der Kunstwissenschaft hat den Erwerb von umfassenden Fachkenntnissen und -kompetenzen zum Ziel. Diese Zielsetzung schließt ein breites Wissen über die Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart in allen Gattungen und künstlerisch-gestalterischen Grenzzonen der bildenden Kunst ebenso ein, wie die Beschreibung, ge-

schichtliche Einordnung und wissenschaftliche Interpretation von Kunstwerken. Neben der so genannten Denkmalkennntnis ist eine souveräne und reflexive Anwendung kunstwissenschaftlicher Methoden grundlegender Bestandteil der kunstwissenschaftlichen Praxis. Es wird erwartet, dass nach Abschluss des Bachelor-Studiums die jeweils im Berufsleben anstehenden Aufgabenstellungen eigenständig und innovativ in Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien bewältigt werden. Dies schließt eine interdisziplinär ausgerichtete Analytik, die das eigene Methodenspektrum ergänzt, mit ein.

Neben den Fachkompetenzen ist der Erwerb von Schlüsselkompetenzen vorgesehen, wobei zwischen integralen und additiven Schlüsselkompetenzen zu unterscheiden ist. Zu den integralen Schlüsselkompetenzen zählen insbesondere Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, Wissenschaftliche Recherche, Interdisziplinäres Arbeiten. Die additiven Schlüsselkompetenzen umfassen EDV-Kenntnisse, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Sozialkompetenz und nicht zuletzt Vermittlungskompetenz, die bei verschiedenen Tätigkeitsfeldern der kunstwissenschaftlichen Berufspraxis erforderlich sind. Zu nennen sind Museums- und allgemeines Ausstellungswesen, Wissenschaft, Journalismus und Touristik.

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG

Neben der qualitativen Steuerung führt die künstlerische Aufnahmeprüfung, die für die Studiengänge Bildende Kunst, Visuelle Kommunikation, Produkt – Design sowie alle Lehramtsstudiengänge obligatorisch ist, dazu, die Studienanfängerzahlen quantitativ zu begrenzen, so dass

sowohl ein Unterschreiten wie auch ein allzu gravierendes Überschreiten der Lehrkapazität vermieden wurde. Dies spiegelt sich in den Studierendenzahlen wieder.

In den Studienjahren 2005/2006 und 2006/2007 wurden zum Studium des künstlerischen Studiengangs Bildende Kunst jeweils 26 Studienanfänger und Studienanfängerinnen zugelassen. In den Vorjahren hatten die Anfängerzahlen starken Schwankungen unterlegen. Sie hatten sich zwischen 13 (2002/2003) und 34 (2003/2004) bewegt. Gegenüber den Vorjahren scheint sich die Anfängerzahl auf einem Niveau von 25 bis 30 Anfängern zu stabilisieren. Dies schlägt sich in einem Anstieg auch der Gesamtstudierendenzahl in Regelstudienzeit nieder, die sich bei ungefähr 100 eingependelt hat.

Die Absolventenquote ist von 49 % im Jahr 1997 in den Folgejahren deutlich angestiegen. Ab dem Jahr 2000 erreichte die Absolventenquote, ausgenommen das Jahr 2001, stets Werte von über 80 %, im Jahre 2006 sogar 87,5% und ist im Jahr 2007 auf einen Wert von 55 % gesunken. Die Fachstudiendauer ist seit 2006 wieder rückläufig und lag mit 10,3 Semestern im Studienjahr 2007 nur knapp über der Regelstudienzeit. Beide Kennziffern, Absolventenquote ebenso wie die Studiendauer bezogen auf eine Regelstudienzeit von 10 Semestern, lassen auf einen effizienten und attraktiven Studienbetrieb schließen.

Im Wintersemester 2007/08 waren 190 Studierende in Regelstudienzeit im Studiengang Visuelle Kommunikation eingeschrieben. Von 1993/94 bis heute ist damit ein kontinuierlicher Anstieg um mehr als 50% zu verzeichnen. Die Anfängerzahlen haben sich bei einer Größenordnung von rund 40 eingependelt, im WS 2004/05 wurde die Zahl 50 überschritten. Dementsprechend hat sich in zurückliegenden Jahren auch die Kennzahl für das Betreuungsverhältnis kontinuierlich erhöht.

Die Absolventenquote im Studiengang Visuelle Kommunikation hat sich stetig verbessert und bei einem langjährigen Mittelwert über 80 % eingependelt. In einzelnen Studienjahren auftretende Spitzen (2005: 91%) und Täler (2003: 44%) sind hierbei mit berücksichtigt. Damit ist auch dieser Lehreinheit eine hohe Erfolgsquote zu bescheinigen.

Die durchschnittliche Studiendauer bewegte sich während des Berichtszeitraums zwischen 11 und 15 Semestern, zuletzt mit deutlich sinkender Tendenz in Richtung Regelstudienzeit plus 1 - 2 Semester.

Die Gesamtzahl der Studierenden des ProduktDesigns in Regelstudienzeit bewegte sich seit Ende der Neunzigerjahre bei nahezu 100 Studierenden, wobei ein langsames, aber stetiges Wachstum zu verzeichnen war. Die Lehreinheit steigerte kontinuierlich ihre Aufnahmekapazität. Die mit der Diskussion um die Zukunft des Studiengangs einhergehende Verunsicherung hatte vorübergehend in den Jahren nach 1998 zu einem Rückgang der Anfängerzahlen auf 20 pro Jahr geführt. Der Studiengang hatte auch deshalb zeitweise an Attraktivität eingebüßt, weil über einen längeren Zeitraum drei von sechs Fachgebieten vakant waren und das Lehrangebot zu erheblichen Anteilen über Vertretungsprofessuren und Lehraufträge abgedeckt werden musste. Die Situation hat sich im Zuge des Fortgangs der Neuberufungen normalisiert; entsprechend haben sich durchschnittlich wieder 25 - 30 Studienanfänger pro Jahr neu eingeschrieben und die Anzahl der Studierenden in Regelstudienzeit hat die Marke von 100 wieder überschritten.

Das rechnerische Betreuungsverhältnis von Studierenden und Stellen wissenschaftlichen Personals im Diplomstudiengang hat sich inzwischen auf 10,1 Studierende pro Lehrenden erhöht. Da sich in der längerfristigen Betrachtung die Studierendenzahlen oberhalb von 100 wieder eingependelt haben, wird die Betreuungsrelation auch mit der Besetzung aller im Strukturplan vorgesehenen sechs Professuren im Laufe des Jahres 2007 oberhalb von 10 bleiben.

Die Absolventenquote des Diplomstudiengangs Produkt-Design wies, bedingt durch die oben beschriebenen Defizite in der Lehrversorgung, im Zeitraum der zurückliegenden fünf Jahre starke Schwankungen auf. Sie ist in einzelnen Prüfungsjahren auf 75 % und mehr angestiegen, weist jedoch in anderen Jahren auch erhebliche niedrigere Werte aus.

Die mittlere Fachstudiendauer erhöhte sich im Jahr 2005 auf 14,65 Semester, hat jedoch in den letzten Jahren mit 13 Semestern wieder einen verträglicheren Wert erreicht.

Die Entwicklung der Anfängerzahlen in den Lehrämtern verläuft signifikant anders als in den künstlerischen Studiengängen. Die Absolventenquote im L3-Studiengang weist Schwankungen zwischen 32% und 92 % auf. Die Fachstudiendauer lässt bei mehrjähriger Betrachtung eine erhebliche Bandbreite (9,7 bis 14 Semester) erkennen.

Die beiden Lehramtsstudiengänge Grundschule / Haupt- und Realschule weisen – bei kleinen absoluten Zahlen – mit Absolventenquoten zwischen 50% und 100% einen vergleichsweise hohen Erfolgswert auf. Von den im Strukturplan vorgesehenen beiden Professuren ist zur Zeit angesichts niedriger Studierendenzahlen lediglich eine besetzt. Gegenwärtig nehmen eine Professorin, die durch eine temporäre halbe Vertretungsprofessur unterstützt wird, sowie 2 wiss. Mitarbeiter die Aufgaben der Kunstpädagogik für rund 100 Studierende in Regelstudienzeit wahr.

Im Studiengang Kunstwissenschaft / Kunstgeschichte (Hauptfach) war in den zurückliegenden Jahren ein deutlicher Rückgang der Zahl der eingeschriebenen Studieren-

den sowohl insgesamt wie auch der in Regelstudienzeit befindlichen Studierenden zu beobachten. Es war ein Rückgang um 20% (Studierende in Regelstudienzeit) bzw. um 30% (Studierende insgesamt) allein vom Beginn eines Studienjahres zum nächsten (2004/2005) zu beobachten. Die Zahl der Studienanfänger, die sich noch bis in die Jahre 2003/2004 stets deutlich oberhalb von 100 bewegt hatte, sank auf zwischen 70 und 80 pro Studienjahr.

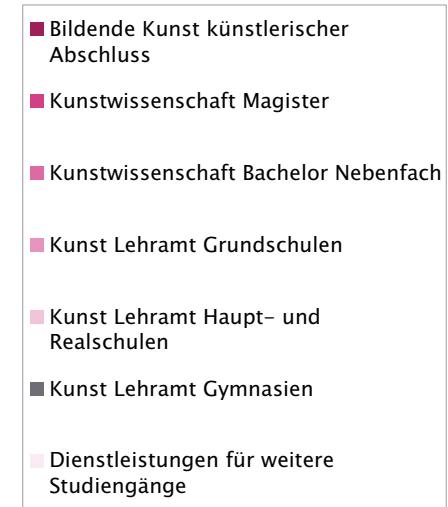
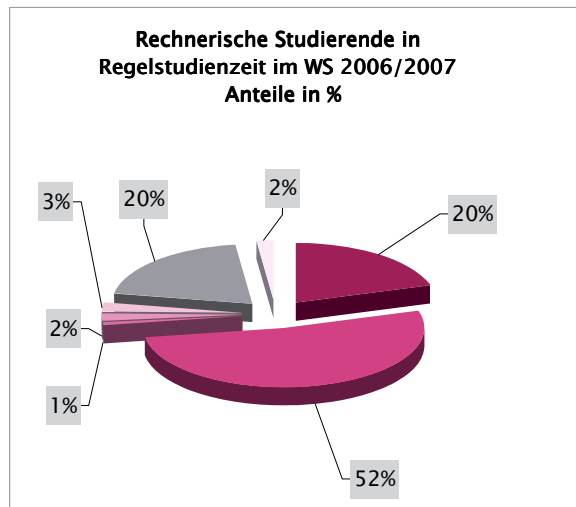
Mit der Einführung des Bachelor-Studiengangs zum WS 07/08 macht sich ein Anstieg bemerkbar. Zum WS 07/08 haben sich 98 Studierende in das erste Studiensemester eingeschrieben, davon 73 im Hauptfach und 25 im Nebenfach.

Die Absolventenquoten im Magister Hauptfach unterliegen erheblichen Schwankungen, die sich zwischen 16% und 6% bewegen. Die Fachstudiendauer liegt gegenwärtig bei 14,3 Semestern (SS 2007).



LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: KUNST

im Zeitraum	Lehrnachfrage Rechnerische Studierende ¹⁾				Studienerfolg Gewichtete Absolventen ²⁾			
	WS 2006/2007			MW 2003 bis 2005	Prüfungsjahr 2006		MW 2003 bis 2005	
	Studierende in RSZ	B.Ausl. in RSZ	Stud.Anf. (1. FS)	Stud.Anf. (1. FS)	Absolventen	Absolventenquote 3)	Absolventen	Absolventenquote 3)
zugeordnete Studiengänge:								
Bildende Kunst künstlerischer Abschluss	32	5	17	19	21	88%	22	93%
Kunstwissenschaft Magister	82	12	22	38	4	8%	8	17%
Kunstwissenschaft Bachelor Nebenfach	1	0	1	0	0	0%	0	0%
Kunst Lehramt Grundschulen	3	0	1	2	1	k.r.A.	2	50%
Kunst Lehramt Haupt- und Realschulen	4	1	1	1	k.r.A.	k.r.A.	1	k.r.A.
Kunst Lehramt Gymnasien	32	0	6	8	3	50%	11	66%
Dienstleistungen für weitere Studiengänge	3	0	1	2				
Gesamtsumme	157	18	49	69	28		44	



1) Rechnerische Studierende: nach Anteil am Studiengang (=Vollzeitstudienäquivalente) und nach Anteil der Lehre gewichtete Studierende.

2) Gewichtete Absolventen: nur nach Anteil am Studiengang gewichtet (=Vollzeitstudienäquivalente).

3) Anteil Absolventen in % im Vergleich zur Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt : aktuelles Prüfungsjahr minus mittlere Fachstudiendauer

Abkürzungen: Stud.Anf.: Studienanfänger; RSZ: Regelstudienzeit; B.Ausl.: Bildungsausländer; MW: Mittelwert; k.r.A.: keine repräsentative Aussage aufgrund nicht ausreichender Fallzahl

BILDENDE KUNST
KÜNSTLERISCHER ABSCHLUSS

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	3	31	2	12	1	32	2	25	1	19	-	26	1	25
davon Frauen						17	2	11	-	9	-	20	1	9
davon Bildungsausländer						9	-	13	1	8	-	11	1	1
in Regelstudienzeit [gemäß PO:10]	100	131	117	114	96	130	115	119	107	94	92	103	99	96
davon Frauen						70	63	64	54	44	43	59	55	51
davon Bildungsausländer						31	18	31	32	28	26	34	31	18
insgesamt	171	194	186	169	157	183	147	144	132	121	112	123	115	109
davon Frauen						100	80	73	66	59	54	69	62	58
davon Bildungsausländer						38	19	32	35	32	31	38	33	20

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	21	21	33	4	18	5	8	7	27	7	14	1	12	
davon Frauen	10	14	21	2	7	2	6	4	14	4	6	1	7	
davon Ausländer	3	4	11	3	5	3	6	1	9	1	4	-	7	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	10,6	11,5	11,4	11,9	11,1	11,6	11,4	10,5	10,6	12,3	13,2	14,0	10,3	
Absolventenquote 3)	80,8	70,0	100,0	86,3		83,9		100,0		87,5		55,3		

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und Austauschstudium (ab WS 2003/ 2004)
 2) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung
 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

KUNST
LEHRAMT GRUNDSCHULEN

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	2	9	2	6	1	9	-	2	1	-	-	4	-	-
davon Frauen						6	-	2	1	-	-	3	-	-
davon Bildungsausländer						-	-	-	1	-	-	-	-	-
in Regelstudienzeit [gemäß PO]	16	24	23	32	28	30	20	22	17	17	15	14	11	7
davon Frauen						28	19	21	16	16	14	12	10	6
davon Bildungsausländer						-	-	-	1	1	1	1	1	1
insgesamt	28	35	33	37	35	42	32	29	26	23	21	18	15	12
davon Frauen						37	29	27	25	22	20	16	13	11
davon Bildungsausländer						-	-	-	1	1	1	1	1	1

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	1	3	4	-	3	2	5	2	3	2	-	2	2	
davon Frauen	1	3	4	-	3	2	4	2	3	2	-	2	1	
davon Ausländer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	11,0	10,0	9,5	-	7,5	7,5	7,8	8,5	8,7	9,0	-	7,5	8,5	
Absolventenquote 3)	-	75,0	50,0	100,0		31,8		45,5		-		53,3		

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium/ ab SS 2004 zulassungsbeschränkt, ab WS 2004/2005 Studienaufnahme nur zum WS, ab WS 2005/2006 mod
 2) Abschlüsse im Fach insgesamt, Quelle: hochschulinterne Erhebung
 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: KUNST

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	-	3	-	1	4	2	1	2	3	1	-	3	-	3
davon Frauen						1	1	2	3	1	-	1	-	3
davon Bildungsausländer						-	-	1	-	-	-	1	-	-
in Regelstudienzeit [gemäß PO]	4	7	5	6	9	10	10	10	12	14	15	13	11	12
davon Frauen						6	8	9	11	13	13	11	10	11
davon Bildungsausländer						-	-	1	1	1	1	2	1	-
insgesamt	10	13	10	9	12	14	12	12	15	16	17	16	14	15
davon Frauen						11	10	11	13	15	15	13	11	13
davon Bildungsausländer						-	-	1	1	1	1	2	1	-

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	-	1	1	-	-	-	-	1	-	1	-	1	1	
davon Frauen	-	1	1	-	-	-	-	1	-	1	-	1	1	
davon Ausländer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	-	10,0	18,0	-	-	-	-	7,0	-	8,0	-	8,0	9,0	
Absolventenquote 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

KUNST
LEHRAMT HAUPT- UND REALSCHULEN

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium/ ab WS 2005/2006 modularisiert und Aufnahme nur zum 1
- 2) Abschlüsse im Fach insgesamt, Quelle: hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

KUNST
LEHRAMT GYMNASIEN

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	7	24	8	3	7	18	6	16	6	17	-	15	-	17
davon Frauen						13	4	16	5	15	-	11	-	15
davon Bildungsausländer						-	1	-	-	-	-	-	-	-
in Regelstudienzeit [gemäß PO]	39	59	60	59	65	73	73	79	74	87	77	83	79	89
davon Frauen						59	60	66	63	76	65	69	65	75
davon Bildungsausländer						1	1	-	-	-	-	-	-	1
insgesamt	81	96	95	89	93	103	100	94	99	105	91	105	97	104
davon Frauen						79	76	74	79	88	75	86	79	87
davon Bildungsausländer						1	1	-	-	-	-	-	-	1

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	8	5	8	3	4	2	5	8	3	5	2	3	2	
davon Frauen	7	3	5	3	3	1	4	6	3	3	2	2	2	
davon Ausländer	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	11,6	13,6	14,2	14,0	13,5	9,0	16,2	11,4	13,0	11,8	10,0	10,7	13,5	
Absolventenquote 3)	51,6	32,3	39,0	50,0		38,1		92,3		50,0		32,2		

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium/ ab WS 2005/2006 modularisiert und Aufnahme nur zum 1
- 2) Abschlüsse im Fach insgesamt, Quelle: hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

KUNSTWISSENSCHAFT
MAGISTER HAUPTFACH

Studienfälle (absolut) 1)	SS		WS		SS		WS		SS		WS		SS		WS	
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08		
im 1. Fachsemester	57	69	32	61	39	71	34	54	26	44	18	39	25	-		
davon Frauen							25	44	20	36	12	27	17	-		
davon Bildungsausländer						5	17	10	11	7	5	2	6	-		
in Regelstudienzeit [gemäß PO:9]	227	238	223	227	235	256	192	172	166	163	143	147	149	95		
davon Frauen							140	132	128	129	111	114	114	74		
davon Bildungsausländer						22	37	30	34	29	27	22	24	12		
insgesamt	322	333	321	333	345	366	256	217	206	197	182	187	200	132		
davon Frauen							183	165	153	151	141	146	153	104		
davon Bildungsausländer						30	44	35	36	31	32	28	31	22		

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr				WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08	
Anzahl	12	11	5	3	7	8	2	10	10	4	2	5	6		
davon Frauen	8	10	2	2	6	8	1	7	8	4	2	5	4		
davon Ausländer	-	3	1	-	-	-	-	1	1	-	1	-	2		
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	16,0	14,2	14,4	17	14,6	15,3	15,5	15,7	13,7	12,3	17,5	11,2	14,3		
Absolventenquote 3)	12,1	13,1	6,4	11,7		10,1		22,5		8,1		12,7			

abschlossene Habilitationen 4)	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		-	1	-	1	-	-	2
davon Frauen	-	-	-	1	-	-	-	-
abschlossene Promotionen	2	6	1	3	4	3	1	2
davon Frauen	2	3	-	1	2	2	1	1
davon Bildungsausländer 5)					-	-	-	-

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und ab SS 2004 incl. **Austauschstudium bis SS 07**. Studiengang wurde zum WS 07/08 eingestellt.
- 2) Quelle: hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr – Fachstudiendauer
- 4) im Fachgebiet Mittlere und Neuere Kunstgeschichte
- 5) Bildungsausländer ab 2005

KUNSTWISSENSCHAFT
BACHELOR HAUPTFACH

Studienfälle (absolut) 1)	SS		WS		SS		WS		SS		WS		SS		WS	
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08		
im 1. Fachsemester																73
davon Frauen																57
davon Bildungsausländer																2
in Regelstudienzeit [gemäß PO:6]																75
davon Frauen																58
davon Bildungsausländer																2
insgesamt																75
davon Frauen																58
davon Bildungsausländer																2

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr				WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08	
Anzahl															
davon Frauen															
davon Ausländer															
Fachstudiendauer (arith. Mittel)															
Absolventenquote 3)															

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und **Austauschstudium**. Studiengang wurde zum WS 07/08 eingerichtet.
- 2) Quelle: hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr – Fachstudiendauer
- 4) im Fachgebiet Mittlere und Neuere Kunstgeschichte

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: KUNST

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	6	10	7	11	7	18	9	9	7	18	3	10	8	-
davon Frauen							7	9	5	16	3	9	5	-
davon Bildungsausländer							4	2	1	-	-	-	3	-
in Regelstudienzeit [gemäß PO:9]	57	59	56	45	40	46	42	41	39	52	47	45	41	30
davon Frauen							35	37	32	44	40	38	34	26
davon Bildungsausländer							7	9	9	6	6	3	5	3
insgesamt	83	85	84	75	69	68	55	49	50	61	57	57	55	39
davon Frauen							46	43	41	52	48	49	46	33
davon Bildungsausländer							7	9	9	6	7	5	7	4

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	3	5	1	3	5	2	1	2	-	2	-	2	1	
davon Frauen	2	5	-	2	4	2	1	1	-	1	-	2	1	
davon Ausländer	1	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	13,0	15,2	17,0	14,33	13,8	12,5	13,0	15,0	-	13,0	-	11,5	10,0	
Absolventenquote 3)	-	27,8	-	32,7		-		-		-		-		

KUNSTWISSENSCHAFT
MAGISTER NEBENFACH

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und ab SS 2004. Studiengang wurde zum WS 07/08 eingeste
- 2) Quelle: hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr – Fachstudiendauer

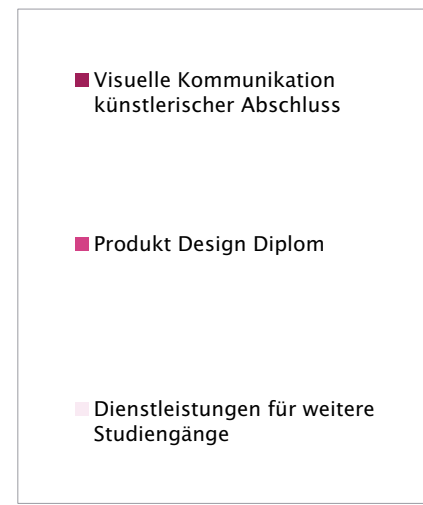
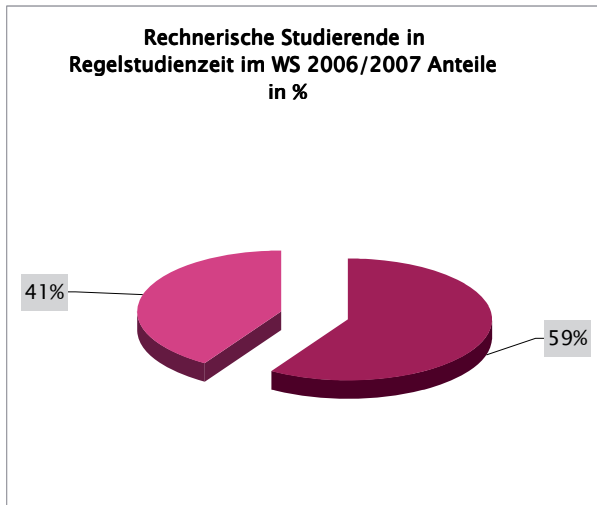
KUNSTWISSENSCHAFT
BACHELOR NEBENFACH

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester														25
davon Frauen														18
davon Bildungsausländer														1
in Regelstudienzeit [gemäß PO:6]														30
davon Frauen														18
davon Bildungsausländer														2
insgesamt														30
davon Frauen														18
davon Bildungsausländer														2

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl														
davon Frauen														
davon Ausländer														
Fachstudiendauer (arith. Mittel)														
Absolventenquote 3)														

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium. Studiengang wurde zum WS 07/08 eingerichtet.
- 2) Quelle: hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr – Fachstudiendauer
- 4) im Fachgebiet Mittlere und Neuere Kunstgeschichte

im Zeitraum	Lehrnachfrage Rechnerische Studierende ¹⁾				Studienerfolg Gewichtete Absolventen ²⁾			
	WS 2006/2007			MW 2003 bis 2005	Prüfungsjahr 2006		MW 2003 bis 2005	
	Studierende in RSZ	B.Ausl. in RSZ	Stud.Anf. (1. FS)	Stud.Anf. (1. FS)	Absolventen	Absolventenquote 3)	Absolventen	Absolventenquote 3)
zugeordnete Studiengänge:								
Visuelle Kommunikation künstlerischer Abschluss	131	15	45	41	28	80%	23	68%
Produkt Design Diplom	91	5	15	23	9	37%	16	71%
Dienstleistungen für weitere Studiengänge	0	0	0	0				
Gesamtsumme	222	20	60	64	37		40	



1) Rechnerische Studierende: nach Anteil am Studiengang (=Vollzeitstudienäquivalente) und nach Anteil der Lehre gewichtete Studierende.

2) Gewichtete Absolventen: nur nach Anteil am Studiengang gewichtet (=Vollzeitstudienäquivalente).

3) Anteil Absolventen in % im Vergleich zur Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt : aktuelles Prüfungsjahr minus mittlere Fachstudiendauer

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: PRODUKT DESIGN UND VISUELLE KOMMUNIKATION

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	1	23	-	25	1	36	4	55	2	41	-	45	5	33
davon Frauen						16	3	26	1	17	-	19	3	8
davon Bildungsausländer						6	2	11	2	9	-	5	5	5
in Regelstudienzeit [gemäß PO:10]	200	187	185	178	172	176	160	180	176	185	178	197	194	190
davon Frauen						95	82	89	86	89	88	97	90	77
davon Bildungsausländer						23	17	26	26	27	23	26	31	25
insgesamt	253	259	248	255	243	261	220	240	218	235	217	249	239	217
davon Frauen						132	82	120	103	110	108	122	112	93
davon Bildungsausländer						26	19	32	30	31	27	31	35	28

VISUELLE KOMMUNIKATION
KÜNSTLERISCHER ABSCHLUSS

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr			WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	32	30	32	6	11	4	14	20	15	17	11	12	17	
davon Frauen	13	8	19	1	5	1	6	10	8	7	6	6	8	
davon Ausländer	6	6	4	2	1	1	4	4	2	4	2	1	7	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	11,9	12,5	11,1	11,1	13,3	12,2	14,0	13,9	13,4	15,6	11,7	13,3	12,4	
Absolventenquote 3)	72,7	70,6	91,4	43,6		46,2		91,7		80,0		90,6		

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und ab SS 2004 incl. Austauschstudium
- 2) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

PRODUKT DESIGN
DIPLOM

Studienfälle (absolut) 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	-	28	-	11	-	29	-	37	-	20	-	21	1	30
davon Frauen						12	-	25	-	14	-	16	1	13
davon Bildungsausländer						6	-	5	-	2	-	1	1	3
in Regelstudienzeit [gemäß PO:9]	98	111	94	90	63	90	69	97	85	98	85	100	92	108
davon Frauen						43	32	53	49	60	52	65	59	62
davon Bildungsausländer						9	2	7	7	5	4	5	6	7
insgesamt	151	167	157	149	143	160	128	150	130	139	127	133	122	128
davon Frauen						80	63	79	70	78	70	81	78	72
davon Bildungsausländer						11	4	10	9	8	6	7	7	7

Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr			WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	12	7	7	7	11	5	8	8	10	6	3	6	7	
davon Frauen	9	3	5	6	9	2	8	1	7	5	1	1	4	
davon Ausländer	1	1	-	2	-	-	1	-	-	-	-	1	1	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	15,0	13,8	15,1	12,5	12,6	12,4	15,2	15,3	14,0	13,0	13,7	12,7	13,1	
Absolventenquote 3)	70,6	53,8	53,8	75,0		54,2		78,3		36,7		59,1		

- 1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und ab SS 2004 incl. Austauschstudium
- 2) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung
- 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

INTERNE QUALITÄTSSICHERUNG

Die curriculare Struktur in den künstlerischen Studiengängen einschließlich der Lehramtsstudiengänge Kunst unterscheidet sich grundlegend von denen der wissenschaftlichen Studiengänge, in denen Vorlesungen, Seminare und Übungen das Bild bestimmen. In der Kunsthochschule arbeiten die Studierenden ausschließlich in künstlerischen Fachklassen und in projektförmigen Ausbildungs- und Arbeitszusammenhängen. Kennzeichnend für diese Arbeitsform ist, dass die Studierenden kontinuierlich im Verbund einer festen Gruppe arbeiten, d.h. in der Regel 15 bis 25 Studierenden, die einem einzelnen Hochschullehrer zugeordnet sind. Diese „Fachklasse“ oder „Studienschwerpunkt“ genannten Einheiten bilden die beständigen Grundeinheiten von Lehre und Ausbildung. Die Studierenden gehören ihnen in aller Regel für einen Zeitraum über mehrere Semester, oft auch für die Dauer ihres gesamten Hauptstudiums an. Dies schließt den Wechsel zwischen den Klassen und Projekten nicht aus. Wechsel und Interaktion finden statt, sind sogar erwünscht und werden gefördert. Diese Migrationen haben jedoch den engen personalen Lehr- und Ausbildungsverbund als tragende Grundlage nicht auf, sie bestätigen ihn eher.

Faktisch realisiert diese Form der Studienorganisation die vom Gesetz geforderte Mentorenbetreuung sehr weitgehend. Die Betreuung der Studierenden durch die Leiter der Fachklassen und Studienschwerpunkte umfasst neben der fachlichen Anleitung und Auseinandersetzung in künstlerischen Fragen im engeren Sinne auch die Beratung über die Perspektiven der individuellen Weiterentwicklung, in künstlerischer ebenso wie in persönlicher und beruflicher Hinsicht. Beide Ebenen sind eng miteinander verknüpft und regelmäßiger Gegenstand der Kommunikation zwischen Hochschullehrern und Studierenden.

Die Beratungen finden teils in Gruppengesprächen, den so genannten Klassentreffen, teils in Einzelgesprächen statt. Hierfür gibt es, außer dass sie regelmäßig stattfinden, weder „allgemeinen Grundsätze“ noch feste Regeln. Zu unterschiedlich verlaufen die individuellen Ausbildungswege und damit auch die Anforderungen an die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden.

Seit dem WS 2003 wurden insgesamt dreimal, zuletzt im SS 07, Lehrveranstaltungsevaluationen in allen Studiengängen der Kunsthochschule durchgeführt. Die Ergebnisse liegen dokumentiert vor und wurden mit den Lehrenden in den Studiengängen jeweils ausführlich erörtert. Nach anfänglicher Skepsis sowohl auf der Seite der Lehrenden wie auch der Studierenden werden diese Erhebungen und die Diskussion der Ergebnisse mittlerweile als hilfreiches Instrument der Qualitätssicherung bewertet.

EXTERNE BEGUTACHTUNGEN

Im Jahr 2007 wurde zur Vorbereitung der Umstellung des kunswissenschaftlichen Studiengangs auf die gestufte Struktur eine externe Begutachtung in Form der Akkreditierung durch die ZEvA Hannover durchgeführt. Im September 2007 fand die Vor-Ort-Begehung durch die externen Gutachter statt. Aus der Diskussion und der nun vorliegenden Stellungnahme der Gutachter wurde erkennbar, dass der mit dem WS 07/08 eingeführte Bachelor-Studiengang ein attraktives und den Standards einer wissenschaftlichen Ausbildung entsprechendes Studienangebot darstellt. Aus den Erörterungen mit den Gutachtern ergaben sich für die Studiengangsverantwortlichen weiterführende Hinweise in fachlicher Hinsicht sowie zur Verbesserung organisatorischer Rahmenbedingungen der

Einführung des neuen Studienangebotes. Der Akkreditierungsbericht steht zur Zeit noch aus.

MARKETING UND AUSSENDARSTELLUNG

Das Studierendenmarketing der Kunsthochschule zielt in erster Linie darauf ab, unter der Vielzahl der Interessenten und möglichen Bewerber die besten ausfindig zu machen und diese an die Hochschule zu binden. Dieses ausdrückliche Ziel dient den Studierenden, im gleichen Maße aber der Einrichtung Kunsthochschule und deren Profilbildung. Es stellt insofern ebenso eine Maßnahme der Qualitätssicherung dar.

Das Marketing und seine einzelnen Schritte werden daher zwar auch vor dem Hintergrund quantitativer, in erster Linie aber qualitativer Überlegungen aufgebaut. Im Mittelpunkt der Überlegungen steht die Frage, wie das Profil der Kunsthochschule und deren Studienangebot möglichst genau an diese „Besten“ herangetragen werden kann. Neben Internetauftritt, Studienberatung und Berufsinformationstagen sind insbesondere die in Einzelgesprächen oder Gruppen stattfindenden Mappenberatungen zu nennen. Darüber hinaus wirkt jede einzelne Beteiligung von Studierenden an Ausstellungen, Wettbewerben, Messen und anderen öffentlichen „Auftritten“ als marketingrelevante Aktivität, die künftige Studierende unmittelbar bzw. deren persönliches Umfeld anspricht und die Studienortwahl maßgeblich beeinflusst.

Im Unterschied zu anderen Ausbildungsgängen treten die Studierenden der Kunsthochschule schon bald nach Beginn ihres Studiums mit eigenen Arbeiten an die Öffentlichkeit und tragen somit das Bild der Hochschule gezielt an die Kreise und Personen, die im Zentrum der Marketingaktivität stehen.